

Das etwas andere Konzept



Dort, wo sich vor einigen Jahren schon Tesla versuchte, liegt seit einigen Wochen der „Polestar Space“: So nennt die Volvo-Tochter mit chinesischen Wurzeln den Schauraum in der Wallnerstraße 5 in der Wiener Innenstadt, in dem sich Interessenten über die Fahrzeuge informieren und auch eine Probefahrt buchen können.

Angeboten wird derzeit der Polestar 2, eine E-Limousine ab 47.900 Euro. Für 2022 ist das erste SUV, der Polestar 3, geplant. Die Auslieferung erfolgte anfangs ausschließlich über die Firma Grünzweig in Wiener Neudorf.

Polestar 2: Fast 100 Stück wurden bis Ende November in Österreich zugelassen

Eine Liste an (Volvo-)Händlern, wo die Fahrzeuge ab 2022 ebenfalls ausgeliefert und in späterer Folge auch serviciert werden sollen, war bei Redaktionsschluss noch nicht fertiggestellt.

Probefahrten mit dem Polestar 2 können auch über das Internet gebucht werden. Im Herbst gab es auch eine Roadshow quer durch Österreich. • (MUE)



Zwei kommen über die Seidenstraße



Mit den beiden Marken Ora und Wey will der chinesische Konzern Great Wall Motors auch in Europa Marktanteile erobern. Auf der Internationalen Automobilausstellung 2021 in München erregte der gelungene designte Ora Cat, aber auch der Plug-in-Hybrid Wey Coffee 01 viel Interesse.

Zum Einstieg auf den österreichischen Markt hält man sich in der Europa-Zentrale noch bedeckt, die ersten unserer nördlichen Nachbarn sollen in der ersten Jahreshälfte 2022 bestellte Fahrzeuge in Empfang nehmen können. Der 1984 gegründete chinesische Autokonzern Great Wall ist bereits

in über 60 Ländern aktiv und hat nach Eigenangaben bereits über 700.000 Autos im Ausland verkauft. • (KAT)

Der elektrische Ora Cat erregte auf der IAA viel Interesse



Mit der Knutschkugel unterwegs



„Wir befinden uns in den letzten Schritten für den Aufbau der Produktion in Turin und werden im 1. Quartal mit den ersten Auslieferungen in der Schweiz starten“, sagt Merlin Ouboter, einer der drei Gründer der Microlino AG in Küsnacht (Schweiz).

Spätestens im Sommer will man mit dem kleinen Elektroauto in Deutschland starten, kurz darauf soll es unter anderem auch in Österreich losgehen. Ouboter zum Vertriebsnetz: „Diesbezüglich sind wir bereits mit unterschiedlichen potenziellen Partnern im Gespräch.“

Klein und nett anzuschauen: der Microlino

Nähere Details wollen die Schweizer vorerst nicht verraten. Vor allem in Städten und deren Umland ist der Microlino sicher ein interessantes Konzept. Die Preise sollen bei rund 12.500 Euro starten, die Reichweite liegt je nach Batteriegröße bei 95, 170 oder 230 Kilometern. • (MUE)

